

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 1

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Mit Peter Nolls Betrachtung über «Ungehorsam» eröffnen wir den neuen Jahrgang unserer Zeitschrift. Der Beitrag, der eine Predigt vor Zürcher Studenten wiedergibt, wendet sich gegen eine «christliche» Gehorsamsethik, an der gemessen der historische Jesus sich «unchristlich» verhalten hätte. Wie radikal Jesu Forderungen unsere Gesellschaft und uns selbst in Frage stellen, zeigt Noll nicht zuletzt dort, wo er, der Professor für Strafrecht, einräumt, daß diese Forderungen, würden sie tatsächlich erfüllt, die ganze Strafrechtspflege lahmlegen müßten.

Nachfolge Christi bedeutet, wie Noll ausführt, «radikale Kritik der Macht und die Freiheit ihr gegenüber». Die drei folgenden Beiträge ringen vor allem für die Kirchen um diese kritische Freiheit. Max Keller, katholischer Theologe und Leiter der Zürcher Paulus-Akademie, empfiehlt den Kirchen nicht nur den Abschied vom «gerechten Krieg», sondern legt ihnen auch die Unterstützung jener prophetischen Gruppen nahe, die sich für die Umstellung von der militärischen auf die gewaltfreie oder «soziale Verteidigung» einsetzen. Der Beitrag wurde für die «Neuen Wege» geschrieben. Seine Grundgedanken beruhen auf einem Referat, das 1977 am Friedensseminar der Schweizer Sektion von «Pax Christi» vorgetragen wurde.

Christoph Stückelberger, reformierter Theologe und Sozialethiker, macht sich Gedanken über die Art und Weise, wie die Kirchen vorgehen müßten, um ihre Umweltethik in die Praxis überzuführen. Ob die Kirchen bereit sein werden, im Sinne dieser «Umweltstrategie» die aktivsten Bürgerinitiativen zu unterstützen, sie als Dialogpartner in der politischen Auseinandersetzung zu stärken und selber sozialetische Vorstellungen über umweltfreundliche Produktionsstrukturen zu entwickeln? Zu Hoffnung Anlaß gibt wenigstens der Umstand, daß die Ueberlegungen unseres Freundes gleichzeitig in der «Schweizerischen Kirchenzeitung» erscheinen können.

Ein differenziertes Plädoyer für die «marxistisch-sozialistisch engagierte Schule» hat uns Vekoslav Grmic, der unsern Lesern bereits bekannte Weihbischof aus der jugoslawischen Universitätsstadt Maribor, zur Veröffentlichung in den «Neuen Wegen» anvertraut. Wir werden uns bemühen, diesen Beitrag vor allem auch unter jenen Christen zu verbreiten, für die «Sozialismus in der Schule» eine geradezu widerchristliche Sache zu sein scheint.

Die «Zeichen der Zeit» setzen die weltpolitischen Betrachtungen zum Jahreswechsel fort. Unter der neuen Rubrik «Das Dokument» veröffentlichen wir einen Text von Kurt Mahnig und Markus Liechti, den beiden abgesetzten Feldpredigern des Waffenplatzes Bern. Der Text gibt eine, wie wir meinen, zutreffende Antwort auf die von Peter Noll gestellte Frage, ob Jesus hier und heute «Militärdienst leisten» würde.

*

Wir bitten unsere Leser, mit dem beiliegenden **Einzahlungsschein** ihr Jahres- oder Halbjahresabonnement zu erneuern. Die prompte Bezahlung erspart der Administration zusätzliche Umtriebe. Sie läßt aber auch alle Mitarbeiter der «Neuen Wege» den 73. Jahrgang der Zeitschrift mit großer Zuversicht antreten, zumal wir eine stetige Zunahme an Neuabonnenten verzeichnen dürfen.

Die Redaktion